

Dr. Jean-Jacques Charbonier

# Wenn dein Kind über den Tod sprechen will

Wie wir Kindern Trauer und  
Abschiednehmen erklären

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	9
Kurzes Vorwort des Autors an die Eltern .....	13
Ich kenne dich nicht .....	16
Stopp oder fortfahren? .....	18
Lernen wir uns kennen.....	19
Körper und Geist.....	23
Du bist der Meister deines Lebens .....	26
Der Geist macht Erfahrungen .....	29
Das Gehirn lernt in der Kindheit am besten .....	31
Der Lehrer, der nicht ans Jenseits glaubte.....	34
Die Wissenschaftler haben nicht immer Recht .....	36
Und wo ist Gott in alledem?.....	39
Der Geist ist unsichtbar .....	42
Was passiert, wenn wir sterben? .....	44
Der Geist der Toten und der Lebenden .....	48
Was ist ein Leichnam? .....	52
Unsere Fähigkeiten sind unterschiedlich.....	56
Menschen mit medialen Fähigkeiten .....	58
Die Ebene jenseits des Lebens .....	62
Auch du kannst es .....	67
Mein erstes Zeichen .....	70
André-Jean und der gelbe Schmetterling .....	75
Zufall und zufälliges Zusammentreffen gibt es nicht .....	77
Selbstmord – was ist das?.....	80
Besitzergreifende Geister .....	85

Der Geist von Tieren .....	89
Die Fähigkeiten des Geistes .....	95
Was tun, wenn ein geliebter Mensch stirbt?.....	108
Wir sterben niemals .....	113
Wenn Menschen aus dem Jenseits zurückkehren.....	115
Bevor ich dich verlasse.....	117
Julien und Gabriel .....	119

# Kurzes Vorwort des Autors an die Eltern



Ich habe inzwischen eine Überzeugung: Wir werden nicht als Materialisten geboren, sondern wir werden es. Unsere westliche Gesellschaft, stark beeinträchtigt durch diese Denkweise, schärft uns von frühester Kindheit an ein, dass wir ein Körper sind, der für immer im Moment des Todes verschwindet, und dass wir glauben, ihn nur während des irdischen Lebens zu bewohnen.

Vom „Alter der Vernunft“ an lernen unsere Kinder, während sie die sieben Kerzen ihres Geburtstagskuchens ausblasen, die dogmatische Sichtweise dieses erschreckenden Konzeptes vom Tod kennen, das sie in unerträglich existentielle Ängste stürzt. Für die meisten bleiben diese Vorstellungen bestehen, bis sie von diesem überwältigenden Lichttunnel hören, den Menschen mit Herzstillstand kennengelernt haben.

Wir müssen feststellen, dass wir in unserer laizistischen und religiösen Erziehung versagt haben. Weder der einen noch der anderen Seite ist es gelungen, den Tod als Pforte zu betrachten, die sich zu anderen Ebenen öffnet. Unsere Kirchen sind leer und der Mangel an Spiritualität unserer Mitmenschen ist auffällig. Wir sollten also das Übel an der Wurzel packen und von Anfang an unseren Kindern ohne Ängste mit klaren, einfachen Worten erklären, was der Tod in Wahrheit ist.

Deshalb wollte ich dieses sehr inspirierte Buch schreiben. Ich behaupte nicht, dass es meine kleinen Neuronen waren, die es eronnen haben; das wäre mir zu anmaßend. Es wurde mir gewissermaßen aus dem Jenseits „diktiert“. Ich habe es in nur wenigen Wochen geschrieben.

Von der ersten bis zur letzten Zeile, alles wurde mir diktiert. Ich bin davon absolut überzeugt und sogar – vor allem – in Bezug auf das finale i-Tüpfelchen des Buches, diese Geschichte über Julien und Gabriel, die man als Parallele betrachten kann von Léon und sogar auch Gabriel, die in meinem Buch *Sieben Gründe für ein Leben nach dem Tod* erzählt wird. Aber die Art und Weise, wie das Cover des Buches *Sterben – was ist das?* realisiert wurde, ist noch verblüffender! Ich erzähle es Ihnen.

Kurz nach der Aushändigung des Manuskriptes ließ mich mein Verleger wissen, dass das Cover fertig ist, und alle Personen, die es gesehen haben, sagten, es sei „super geglückt“. Er erzählte mir, dass eine Kinderhand dargestellt sei, die einen toten Vogel hält, die dominierenden Farben seien blassviolett und dunkelblau. Ich war nur halbwegs überzeugt von dieser telefonischen Beschreibung; es waren zweifellos der tote Vogel und das dunkle Blau, welche mir ein wenig Kummer bereiteten. Der Tod ist traurig genug, als dass man noch eins draufsetzen sollte. Ich kehrte in mein Büro zurück und versuchte, mir eine andere Möglichkeit der Präsentation für die zukünftigen Leser vorzustellen, und da, Überraschung! Meine Haushaltshilfe hatte, aus welchem unvorhergesehenen Impuls auch immer, alle meine Sachen umgeräumt! Für mich sehr erstaunlich, denn Maria wagt es niemals, in die Höhle des „Monsieur Jean-Jacques“ einzudringen, in der eine beeindruckende Unordnung herrscht, die ausschließlich von mir selbst verwaltet wird. Auf meinem Arbeitstisch, neben der Computertastatur waren brav arrangiert ein Spiralblock, zwei Ansteckbuttons in Form von Smileys und eine Dose mit Buntstiften. Ich hatte diese ungewöhnlichen Gegenstände, die wer weiß wo gefunden wurden, total vergessen. Ohne zu wissen, warum oder wie, setzte ich mich und begann in weniger als einer Minute quasi unkontrollierbar mit meinen Händen eine erstaunliche zeichnerische Darstellung. Nach der Fertigstellung hörte ich eine innere Stimme: „Geschenk. Cover deines Buches. Wir helfen dir gern!“

Ich habe sofort meinen Verleger angerufen, der, berührt durch dieses Erlebnis, entschieden hat, diese Präsentation für das neue Werk

zu verwenden. Ohne mich zu rühmen, zeichne ich normalerweise viel besser. Ich habe sogar 18 von 20 Punkten in der freiwilligen Abiturprüfung erhalten, in der ich ein öffentliches Plakat über ökologische Werte gestalten sollte. Ganz offensichtlich ist diese „künstlerische Kreation“ nicht von mir. Sie richtet sich an Kinder und ist von einem derjenigen gestaltet worden, die bereits der anderen Welt angehören.

Vielen Dank dem Jenseits für dieses wunderbare Geschenk.

So, liebe Eltern, das wollte ich Ihnen an Stelle einer Einleitung mitteilen.

# Ich kenne dich nicht



Ich kenne dich nicht, ich weiß nicht, wer du bist und wie alt du bist: 7 Jahre, 12 Jahre, 14 Jahre?... Viel älter?

Vielleicht bist du sehr traurig?

Traurig wie nie zuvor, denn du hast vielleicht gerade jemanden verloren, den du sehr lieb hattest, oder war es ein Tier, dem du einen großen Platz in deinem Herzen geschenkt hattest. Oder hast du vielleicht nur Angst vor so schweren Ereignissen, die eines Tages kommen könnten?

Vielleicht ist auch nur der Gedanke ans Sterben für dich unerträglich?

Vielleicht hast du gerade erfahren, dass du sehr krank bist? Du stellst Fragen über die große Reise ins Jenseits, die du vielleicht bald machen wirst, auch wenn man seit langem weiß, dass unerwartete und unerklärliche Heilungen ganz im Gegensatz zu den Voraussagen der Ärzte immer möglich sind.

Hättest du es gern, dass ein Mensch, den du aussuchen möchtest, dir alle diese Seiten vorliest? Du hörst am Abend vor dem Einschlafen zu oder auch während des Tages, wenn alles um euch herum still ist. Das soll sich anfühlen wie euer kleines Ritual. Vielleicht.

Du merkst, ich bin mir nicht sicher.

Über etwas bin ich mir dennoch sicher: Wenn du verstanden hast, was dir dieses Buch erklären möchte, wirst du viel weniger Angst vor dem Tod haben und wirst weniger traurig sein bei dem Gedanken, jemanden, den du liebst, zu verlieren.

Du wirst eigentlich nicht mehr derselbe Mensch wie vorher sein, denn du betrachtetest das Leben und den Tod auf eine ganz und gar neue Weise.

Ich werde dir erklären, warum...



## Stopp oder fortfahren?

Bevor ich dir vom Tod erzähle, muss ich dir verschiedene wichtige Dinge sagen, von denen du wahrscheinlich noch nie gehört hast.

Einige werden dich überraschen, denn sie werden von niemandem unterrichtet oder erklärt. Wenigstens noch nicht...

Ich bin sicher, auch du wirst manchmal denken, dass das, was ich geschrieben habe, unmöglich oder völlig falsch ist.

Solche Reaktionen sind normal. Wir alle reagieren gleich, wenn Informationen nicht mit dem übereinstimmen, was wir wissen oder gelernt haben. Wir haben den Reflex, sie zurückzuweisen, um nicht unser Leben durcheinanderzubringen, indem wir unsere Glaubenssätze verändern. Wir stellen gerne die Menschen, die uns unbequeme neue Dinge sagen, als Lügner dar.

Versuche bitte alles zu vergessen, was man dir über den Tod gesagt hat, und betrachte das Thema, als wüsstest du gar nichts darüber.

Versuchen wir es, möchtest du?

Wenn du meinen Vorschlag akzeptierst, kannst du die Lektüre fortsetzen. Wenn nicht, ist es unnötig, deine Zeit zu vergeuden. Schließe das Buch und verschenke es an jemanden. Beschäftige dich mit anderen Dingen, denn diese hier brauchst du nicht.

Du stellst sicher fest, dass ich ein bisschen sehr direkt bin, sogar ein wenig grob, doch ich ziehe eine Klarstellung von Anfang an vor.

Es liegt bei dir und nur bei dir, von jetzt an zu entscheiden: „stopp oder fortfahren“.



# Lernen wir uns kennen

Du hast also mein Angebot akzeptiert und dich entschieden, die Lektüre fortzusetzen. Ich gratuliere dir, du wirst es nicht bereuen.

Diese Wahl ist nicht selbstverständlich, denn die meisten Menschen mögen es nicht, wenn man ihre Überzeugung zu einem so schwierigen Thema wie diesem in Frage stellt. Man könnte sagen, dass sie nicht bereit sind, ihren Geist zu öffnen. Du hast sicherlich schon von diesem Ausdruck gehört, der im Sinn von „Geist“ benutzt wird und den die meisten Menschen „Bewusstsein“ nennen. Wir werden Genaueres darüber in einem anderen Kapitel hören.

Jeder von uns, du bestimmt auch, hat seine eigene Vorstellung vom Tod und sich eine bestimmte Meinung darüber gebildet. Eine Meinung, die dich dazu bringt, auf eine ganz bestimmte Weise zu leben. Wer sich zum Beispiel sicher ist, dass der Tod das Ende von allem ist, wird von diesem Buch nicht berührt werden. Er könnte denken, dass der Tod für ihn kein Problem ist, denn wenn man lebt, ist man nicht tot, und wenn man tot ist, ist da nichts mehr! Er arrangiert sich mit seiner Vorstellung, indem er alle Vergnügungen, die ihm das Leben bietet, in höchstem Maße ausnutzt. Aber er wird sehr unglücklich beim Verlust eines geliebten Menschen sein, denn er glaubt, ihn für immer verloren zu haben. Das ist natürlich keine tröstliche Lösung, um solch schwierige Momente durchzustehen.



Ich bitte dich, mir zu vertrauen. Alles, was ich auf diesen Seiten geschrieben habe, ist wirklich wahr. Ich habe nichts erfunden.

Ich bin nicht interessiert, dir falsche Geschichten zu erzählen oder Kindermärchen, damit du aufhörst, zu weinen oder Angst zu haben bei dem Gedanken, zu sterben oder jemanden, den du liebst, zu verlieren. Nein, gar nicht.

Was ich weiß und was du beim Lesen lernen wirst, ist, dass der Tod nicht das Ende von allem ist, dass sich das Leben auf eine andere Art fortsetzen wird, wenn der Körper aufhört, zu atmen und sich zu bewegen. Das kommt dir unglaublich vor, nicht wahr? Das ist normal, denn was ich da gerade behaupte, ist genauso unvorstellbar für viele Erwachsene, die selbst nicht wissen, was im Moment des Todes passiert.



Ich bin Notfallarzt. Dieser Arbeitsbereich ist nicht sehr bekannt, doch dank ihm konnte ich alles schreiben, was ich über den Tod und das Leben danach weiß.

Um meinen Beruf auszuüben, muss man viel studieren. Nach dem Abitur, dem Erreichen des Diploms als Doktor der Medizin nach sieben Jahren Studium, muss man noch vier Jahre zusätzlich lernen und zahlreiche Prüfungen bestehen. Du siehst, es ist sehr lang und schwierig. Man muss sehr genau die Funktionen des Körpers erlernen, die Krankheiten kennen und die Möglichkeiten wissen, wie man sie heilen kann.

Aber die Besonderheit meiner Spezialisierung besteht darin, die Menschen in eine Narkose zu versetzen, damit man sie operieren kann. Dadurch empfinden sie nicht den geringsten Schmerz, und wenn sie aufwachen, kommt es ihnen vor, als hätten sie ein kleines Schläfchen gemacht.

Solltest du eines Tages ebenfalls die Chirurgie benötigen, wird dir ein Narkosearzt Fragen stellen.

Nachdem er dich befragt hat, wird er dich einschlafen lassen durch einen kleinen Stich in den Arm oder er lässt dich ein Gas mit einem

bestimmten Geruch einatmen. Die meisten Kinder wählen lieber das Gas an Stelle der Armspritze, obwohl der kleine Stich sehr schnell gemacht ist und man fast keine Zeit mehr hat, „au“ zu sagen!

Es ist lustig, wenn man in Narkose versetzt wird; man hat den Eindruck, in den Wolken zu fliegen wie Peter Pan. Du kennst Science-Fiction-Figuren, die sich in die Lüfte schwingen können? Das ist so ähnlich. Du könntest das Gefühl haben, über deinem Körper zu schweben, während der Chirurg operiert, was in deinem Körper nicht gut funktioniert oder wo etwas krank oder verletzt ist. Du wirst nichts merken, als hättest du deinen Körper verlassen. Das ist super, oder?

Es gibt Menschen, die beschreiben konnten, was der Chirurg tat, während er sie operierte, so, als wären sie unterhalb der Decke des OP-Saales. Aber in den meisten Fällen erinnern sich die Kranken nicht und können nichts davon berichten. Ihr Gehirn lässt sie lieber alles vergessen. Erinnerst du dich an deine Träume? Eher nicht. Trotzdem träumen wir alle, jede Nacht mehrmals.

Nach der Narkose ist die Wiederbelebung die zweite Aufgabe in meinem Beruf. Sie besteht darin, die sehr kranken oder durch einen Unfall schwerverletzten Patienten zu betreuen. Unglücklicherweise haben diese Menschen dermaßen viel Schmerzen, dass wir sie künstlich schlafen lassen müssen, um ihr Leid zu lindern. Das ist genau dasselbe wie eine Narkose vor einer Operation. In diesem Fall dauert allerdings der Schlaf, den man herbeiführt, viel länger, Tage, Wochen oder sogar Monate. Der Mensch bewegt sich in dieser Situation nicht mehr und eine komplizierte Maschine sorgt dafür, dass er atmet. Man sagt, er ist in einem künstlichen Koma. Auch hier erzählten die Menschen, dass sie hörten und sahen, was um sie herum passierte, als schwebten sie an der Zimmerdecke. Merkwürdig, oder? Aber auch hier erinnern sich die meisten der geheilten Koma-Patienten an nichts; für sie ist die Zeit im Koma wie etwas Schwarzes in der Erinnerung.



Wenn du deine flache Hand auf die linke Seite deiner Brust legst, wirst du deinen Herzschlag spüren, in der Ruhe etwa ein Schlag pro Sekunde.

Man betrachtet einen Menschen als tot, wenn das Gehirn nicht mehr funktioniert und sein Herz für mindestens 20 Sekunden aufgehört hat zu schlagen. Gewöhnlich steht ein Herz, das so lange nicht geschlagen hat, für immer still. Ich weiß, du denkst, 20 Sekunden sind sehr kurz. Überhaupt nicht! Zähl langsam bis zwanzig: eins... zwei... drei... vier... fünf... sechs... Du siehst, ich habe Recht, nicht wahr?

Es passiert manchmal, dass der Notarzt erfolgreich ein seit Minuten stillstehendes Herz wieder zum Schlagen bringt. Also war der Mensch tot und kehrt ins Leben zurück. Viele von ihnen können erzählen, was im Augenblick ihres Todes passiert ist. Ihre Berichte lassen ganz klar erkennen, dass das Leben nicht mit dem Tod endet.

Der Kranke oder Verunglückte ist zurückgekehrt von einem Herzstillstand wie ein Reisender, der aus einem unbekanntem Land zurückkehrt.

Wenn du dir ein Bild machen möchtest von einer Gegend oder einem Land, wo du niemals warst, ist es wichtig, jemanden anzuhören, der diese Orte schon besucht hat. Er berichtet über seine Erlebnisse und du hörst ihm zu. Bist du mit dieser Methode einverstanden? Gut, perfekt. Wenn mehrere Reisende denselben Ort besuchen, werden sie dir in etwa dieselbe Beschreibung von dem geben, was sie gesehen haben. Das ist genau dasselbe für diejenigen, die schon eine Reise in das Land des Todes gemacht haben: Sie haben alle dieselbe Erfahrung gemacht, die eines vorläufigen Todes. Es sind Hunderte von Erzählungen, die ich geduldig während fünfundzwanzig Jahren gesammelt habe und die mir erlauben, all das zu verstehen, was ich dir in diesem Buch erklären möchte.



# Körper und Geist

Du solltest zunächst wissen, dass du Geist bist, der in einem Körper „wohnt“.

Ich höre schon deine Frage: Du willst wissen: „Was ist der Geist?“

Also, ich werde dir antworten: Das bist du! Ja, du. Dein wahres Wesen. Du bist nicht dein Körper; du bewohnst ihn. Das ist ein Unterschied.

Dein Körper verändert sich. Er wird größer, dicker, älter. Er kann manchmal beschädigt sein, wenn er krank oder verunglückt ist. Am Ende seines Lebens verschwindet er; im Moment des Todes.

Dein Geist verändert sich auch, aber nicht auf die gleiche Art. Er macht immerzu Erfahrungen und Fortschritte. Wie in der Schule. Aber in dieser Schule des Lebens zählt am meisten, dass du lernst, dich selbst und deine Mitmenschen genauso wie dich selbst zu lieben.

Im Gegensatz zu deinem Körper nutzt sich dein Geist nicht ab durch Alter, Krankheit oder Unfälle. Im Gegenteil, er wird von den Prüfungen des Lebens bereichert. Je mehr ein Geist schwierige Dinge überstehen muss, umso stärker und größer wird er. Je komplizierter die zu lösenden Prüfungen sind, umso mehr verbessert er sich. Und vor allem, ja vor allem, im Unterschied zum Körper stirbt der Geist niemals.

Du weißt, du existierst dank deines Geistes. Du denkst, du überlegst, du hast gute oder schlechte Gedanken dank deines Geistes.

Der Geist ist wie der Fahrer eines Autos; er lenkt deinen Körper. Der Körper ist das Fahrzeug deines Geistes. Verstehst du das? Ich weiß: „Es

ist nicht schwer zu verstehen, aber echt schwierig zuzugeben. Ich werde es dir später erklären.

Wir müssen unseren Körper pflegen, wie es der Autofahrer mit seinem Wagen macht, damit er eine große Zahl an Kilometern im bestmöglichen Zustand zurücklegen kann. Wir müssen ihm zu essen und zu trinken geben, ihn waschen, vor Kälte und Hitze schützen, zum Arzt gehen, wenn er krank ist, und versuchen, ihn nicht zu verbeulen.

Ich weiß, was ich gerade sage, bringt dich zum Lachen. Sich deinen Körper verbeult vorzustellen wie eine Konservendose, bringt dich zum Lachen und es ist dein Geist, der dich lachen lässt.

Der Geist liebt das Lachen. Er hat Humor. Man sagt übrigens über humorvolle Menschen: „Sie haben Geist“.

Lachen ist die beste Waffe gegen Dummheit. Die von anderen natürlich, aber sehr oft auch deine eigene.

Lachen wird es dir ermöglichen, dich besser mit Prüfungen auseinanderzusetzen, die dir im Verlauf deines Lebens gestellt werden.

Es wird dir helfen zu verstehen, dass es nicht das Wichtigste ist, in den Augen der anderen als der Stärkste, der Größte, der Reichste, der Schönste, der Muskulöseste, der Intelligenteste, der Belesenste, der Jüngste und so weiter zu erscheinen. Nein! Das Lachen wird dich lehren, über dich selbst zu lachen, wenn du es verdienst, und besonders, wenn du andere überholen willst, um dich über sie zu erhöhen, denn in diesem Moment bist du der Lächerlichste.

Man muss nicht unglücklich sein, wenn der Körper einen Schaden hat oder alt wird, denn der Geist, der ihn lenkt, bleibt intakt, was auch immer geschieht. Hier möchte ich dich auf etwas aufmerksam machen. Es gibt gelegentlich schöne Autos mit schlimmen Fahrern und umgekehrt hässliche Autos mit sehr schönen Fahrern. Hast du das schon bemerkt? Das ist genau das Gleiche für Geist und Körper. Es zeigt uns, dass man sich nicht auf das äußere Erscheinungsbild verlassen soll! Du wirst in deinem Leben sehr schönen Menschen begegnen in sehr hässlichen Körpern und sehr schlimmen in wunderschönen Körpern.

Du kannst auch Menschen begegnen mit einem schönen Geist in einem prachtvollen Körper, aber das ist viel seltener, leider.

# Du bist der Meister deines Lebens



Dein Geist bestimmt und dein Körper gehorcht. Du bist also der Chef deines Lebens.

Alles beginnt am Morgen, wenn dein Geist von deinem Körper verlangt, wach zu werden. Dein Gehirn hat vielleicht die Stimme deiner Mama gehört, die dir zuruft, aufzustehen und zur Schule zu gehen. Es wird diese Botschaft deinem Geist senden, der entscheidet, ob du gehorchen musst oder nicht.

Wenn du dich entschließt aufzustehen, wird dein Geist deinem Gehirn die Befehle erteilen, die Augen zu öffnen und die Beine zu bewegen, und du stehst ohne Probleme aus deinem Bett auf. Wenn du es aber vorziehst, im Bett zu bleiben, wird dein Gehirn die Befehle erhalten, die Augen geschlossen zu lassen und die Beine nicht zu bewegen. In diesem Fall wirst du sehr schnell wieder einschlafen.

Dein Geist ist so begabt, dass er überhaupt kein Klingeln des Weckers braucht, wenn er um eine bestimmte Uhrzeit wach werden will. Wenn er glaubt, es sei wichtig, dass du um sieben Uhr aufstehen solltest, ist er ganz und gar in der Lage, dein Gehirn zu programmieren, dass du zu diesem Zeitpunkt die Augen öffnest.

Mache dieses kleine Experiment an einem Samstagabend; sage dir beim Einschlafen, dass es sehr, sehr, sehr wichtig ist, am nächsten Tag um sechs Uhr morgens wach zu werden. Du wirst sehen, ich habe Recht. Achtung, damit dieses Experiment funktioniert, musst du in deinem tiefsten Inneren fest überzeugt sein, dass es wichtig ist, an einem

Sonntagmorgen um sechs Uhr aufzustehen. Nicht selbstverständlich, dass es klappt, hm...

Wir haben den Hang zu glauben, dass das Gehirn alles entscheidet. Das ist falsch. Nur du durch deinen Geist bist in der Lage zu entscheiden. Das Gehirn entscheidet nichts. Das ist ein Organ wie alle anderen; nicht mehr. Jedes Organ hat eine ganz bestimmte Aufgabe. Die Lungenflügel sind eine Art Luftsäcke, die der Atmung dienen.

Das Herz ist eine Pumpe, die das Blut verteilt, um Nährstoffe zu liefern und Sauerstoff aus der Atemluft.

Die Eingeweide enthalten 100000 Milliarden kleiner Lebewesen, die wir Bakterien nennen. Diese zerlegen die wertvollen Inhaltsstoffe unserer Nahrung und ermöglichen deren Aufnahme in den Körper, damit er die daraus gewonnene Energie für sein Funktionieren erhält.

Leber und Bauchspeicheldrüse helfen mit ihren Verdauungssäften, die Nahrung aufzunehmen.

Das Gehirn übernimmt eine ganz bestimmte Rolle: nämlich Botschaften zu übermitteln; es registriert und gibt Informationen weiter. Es ist zusammengesetzt aus Milliarden von Zellen, die man Neuronen nennt. Kurz, das Gehirn ist eine Art weißliche und gelatinearartige Kugel, die wir im Kopf haben. Ich weiß, du denkst: „Igitt, ist das eklig!“, nicht wahr? Oh! Oh! Oh! Ekle dich nicht, wir sind alle gleich. Dieser zähflüssige Bereich in deinem Schädel hat eine wichtige Aufgabe: Er nimmt und untersucht alles, was du siehst, was du hörst, was du fühlst, was du berührst, was du schmeckst. Dadurch findest du dich in der Zeit und im Raum zurecht.

Das Gehirn empfängt die Befehle, die der Geist ihm sendet. Aber seine Fähigkeiten beschränken sich nicht nur auf den Empfang und die Verarbeitung von Informationen. Er kann ebenfalls Botschaften zu den unterschiedlichen Körperbereichen senden, um die vom Geist empfangenen Befehle auszuführen.

Aber das ist etwas schwierig zu verstehen. Ich werde all das mit Hilfe eines kleinen Beispiels erklären. Ich weiß, dass du es so lieber hast, oder?

Also stell dir vor, du stehst in der Mitte einer wunderschönen Wiese, deren Gras gerade gemäht wird. Dein Gehirn empfängt mehrere Botschaften aus verschiedenen Bereichen deines Körpers. Deine Augen sehen die Farbe und die Länge des Grases, die Größe des Geländes und seine Beschaffenheit: flach, sanfte Hügel, ansteigend oder fallend, etc. Deine Nase übermittelt den Geruch des frisch gemähten Grases. Deine Füße nehmen die Weichheit des Grases wahr. Deine Ohren melden, dass alles ruhig ist und du allein mitten in dieser grünen Fläche bist. Wenn dein Gehirn diese ganze Untersuchung beendet hat, greift dein Geist ein, um deinem Körper Befehle zu geben. Er kann vielleicht wollen, dass du dich im Gras ausstreckst, um den Himmel zu bewundern, dass du beginnst, so schnell und so weit wie möglich zu rennen, oder auch, dass du stehen bleibst, unbeweglich, um den Augenblick zu genießen, der sich dir gerade bietet.

Stell dir vor, du entscheidest, auf dieser schönen, weiten Fläche mit weichem Gras zu rennen. Dein Gehirn führt aus, was dein Geist möchte, indem es den Körperbereichen, die von dieser Aufgabe betroffen sind, Anweisungen gibt. Es bewirkt, dass sich die Muskeln deiner Beine anspannen, damit du einen guten Sprint ausführst. Es befiehlt deinem Herzen, schneller zu schlagen, um deinen Muskeln mehr Blut zu schicken, und lässt dich schneller und tiefer atmen, um ihnen mehr Sauerstoff zur Verbesserung ihrer Arbeit bereitzustellen. Du hast nun durch dieses Beispiel verstanden, dass es nicht dein Gehirn ist, das entschieden hat, schneller zu laufen. Das bist du, nur du, d. h. dein Geist.

Du siehst, es ist nicht so schwierig. Du entscheidest und dein Gehirn führt die Befehle aus, nachdem es genügend Informationen von dir erhalten hat. Du funktionierst immer auf diese Weise, ohne dass es dir bewusst ist. Das ist übertragbar auf alle Entscheidungen, die du in deinem Leben treffen wirst, die bedeutenden wie die unbedeutenden. Manche bezeichnen das als den freien Willen.

# Der Geist macht Erfahrungen



Ich habe dir genau erklärt, dass der Geist durch alle Lebenserfahrungen bereichert wird.

Du kannst also leicht daraus schließen, dass ein sehr alter Geist am meisten entwickelt ist. Das stimmt.

Du kannst trotzdem auf alte Menschen treffen, die genau die Eigenschaften zu haben scheinen wie sehr kleine Kinder; sie sagen Unsinniges, erinnern sich an nichts und müssen manchmal Windeln tragen, weil sie ihr Pipi nicht halten können. Das bedeutet nicht, dass ihr Geist weniger entwickelt ist als deiner oder meiner. Nein, überhaupt nicht! Es bedeutet, dass das Gehirn von Menschen mit einer Behinderung krank ist und dass sie nicht mehr erkennen, was sie wahrnehmen, und ihr Leben nicht mehr im Griff haben. Der Geist dieser Menschen ist wie ein Autofahrer, der versucht, sein Auto zu fahren, ohne dass es ihm gelingt. Er betätigt den Anlasser, aber der Motor bockt und zeigt nicht das erwartete Ergebnis.

Falls du eines Tages Menschen mit einem solchen Problem begegnest, solltest du ganz normal mit ihnen sprechen, als könnten sie alles verstehen. Ihr Gehirn ist nicht fähig, zu hören, was du ihnen sagst, oder zu reagieren, aber ihr Geist kann es, ja, da kannst du dir sicher sein.

